## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.	1
Geschichte als Text und Diskurs	9
1.1. Geschichte und Geschichtstext	10
1.1.1. Die Polysemie von Geschichte	10
1.1.2. Geschichte als Wahrheit und ihr Entwurf	
1.1.3. Der Sinn der Geschichte	13
1.2. Geschichte als Diskurs	16
1.3. Wird Geschichte wirklich erzählt?	19
1.4. Ist Kunstgeschichte Geschichte?	22
1.5. Resümee	24
2. Kommunikationsräume und weltanschauliche	
Voraussetzungen der deutschen Kunsthistoriographie	26
2.1. Die Ausprägung des kunsthistorischen Geschichtsverständnisses	
2.1.1. Vortexte der modernen Kunsthistoriographie	27
2.1.1.1. Vasari	27
2.1.1.2. Winckelmann	
2.1.1.3. Hegel	30
2.1.2. Kunstgeschichte als Abfolge der Kunststile	32
2.2. Die Herausbildung einer nationalen Perspektive	
2.3. Die Verfasser der Geschichten der deutschen Kunst	
2.3.1. Die Entstehung der Kunstgeschichte als Universitätsfach	37
2.3.2. Die deutsche Kunsthistoriographie im Nationalsozialismus.	
2.3.3. Die Revitalisierung einer nationalen Perspektive	42
2.4. Resümee	44
3. Prämissen und Methode	46
3.1. Terminologische Fundierungen und Vorüberlegungen	48
3.1.1. Diskurs	
3.1.2. Probleme der Diskursanalyse	
3.1.3. Perspektivität in Sprachsystem und Sprachgebrauch	
3.1.4. Wissen und sprachliches Handeln	
3.1.5. Wissensbereich und Konzept	

3.1.6. Konzepte und onomasiologische Felder	
3.1.7. Syntaktische Integration der Wissensbereiche	
3.1.8. Konzept, Weltanschauung und Imagearbeit	70
3.1.9. Ereignis und Prozess	74
3.1.10. Klassen, Totalitäten und Ganzheiten	76
3.1.11. Thematische Entfaltung	77
3.2. Das Korpus	83
3.2.1. Begründung der Korpusauswahl	84
3.2.2. Gesamtbeschreibung des Korpus	85
3.2.3. Zeitliche Grobgliederung des Korpus	86
3.2.4. Grobgliederung des Korpus	
nach Kommunikationsbedingungen	87
3.2.5. Gemeinschaftsprojekte innerhalb des Korpus	
3.2.6. Vorgehen bei der Exzerption	88
3.4. Erläuterungen zur Darstellungsweise und Notation	89
3.4.1. Graphie	89
3.4.2. Quellennachweise	90
3.4.3. Transformierung der exzerpierten Syntagmen	
in die Normalform	
3.4.4. Teilformalisierungen	
3.4.5. Monosemierung polysemer Einheiten	
3.4.6. Markierung der semantischen Rollen	92
3.4.7. Markierung diskursreferentieller Verweise	94
3.5. Semasiologische Gliederung der Ausdrücke	
Kunst, Kultur und Geschichte	
3.6. Resümee	100
4. Lexikalische und textstrategische Perspektivierung	
der Wissensbereiche	101
4.1. GESCHICHTE	101
4.1.1. Geschichte ist ein Individuum	101
4.1.2. Geschichte ist ein Ort	103
4.1.3. Geschichte ist Veränderung	104
4.1.4. Geschichte ist Verbesserung	105
4.1.5. Geschichte ist Verschlechterung	108
4.1.6. Geschichte ist ein Wechselspiel	109
4.1.7. Geschichte ist Konstanz	111
4.1.8. Geschichte ist Ergebnis von Kommunikation	112
4.2. Kunst	115
4.2.1. Kunst ist ein Individuum	
4.2.2. Kunst ist eine Gruppe von Individuen	
4.2.3. Kunst ist ein Ort	

## Inhaltsverzeichnis

4.2.4. Kunst ist ein Einheitsprinzip	118
4.2.5. Kunst ist eine Tätigkeit	122
4.2.6. Kunst ist ein Anschauungsobjekt	123
4.2.7. Kunst ist Kommunikation	124
4.2.8. Kunst ist eine Lebenswelt	127
4.3. Nation	
4.3.1. Deutschland ist ein Individuum	
4.3.2. Deutschland ist ein Einheitsprinzip	132
4.3.3. Deutschland ist ein Ort	135
4.3.4. Deutschland ist ein soziales Gebilde	
4.3.5. Deutschland ist ein biologisches Gebilde	
4.3.6. Deutschland sind wir	140
4.4. Resümee	141
5. Die syntaktische Integration der Wissensbereiche	144
5.1. GESCHICHTE + KUNST	144
5.1.1. Nominalphrasen	144
5.1.2 Prädikationsgefüge	
5.1.3. Adverbiale Angaben	
5.2. Kunst + Nation	
5.2.1. Nominalphrasen	158
5.2.2. Prädikationsgefüge	
5.2.3. Adverbiale Angaben	
5.3. GESCHICHTE + NATION	174
5.3.1. Nominalphrasen	174
5.3.2. Prädikationsgefüge	180
5.3.3. Adverbiale Angaben	182
5.4. GESCHICHTE + KUNST + NATION	182
5.4.1. Nominalphrasen	183
5.4.2. Prädikationsgefüge	191
5.4.3. Adverbiale Angaben	
5.5. Resümee	194
6. Strategien der thematischen Entfaltung	196
6.1. Beschreiben	196
6.1.1. Beschreiben als Perspektivieren	198
6.1.2. Modi der Verankerung	
6.1.3. Stufen der Temporalisierung	202
6.1.4. Betrachtereinbezug	
6.1.5. Produktionsnachvollzug	
6.1.6. Zusammenbindung von Konkreta und Abstrakta	
in der Beschreibung	216

6.1.7. Zustands-, Epochen- und Konstellationsbeschreibungen	.220
6.1.8. Resümee	
6.2. Erzählen	.224
6.2.1. Individuum, Klasse und Abstraktum	
6.2.2. Agentivierungen als Instrument der Nationalpädagogik	.244
6.2.3. Metaphorische Deutungsrahmen	.252
6.2.4. Metadiskursives Erzählen	
6.2.5. Resümee	.264
6.3. Argumentieren	
6.3.1. Argumentation als Vernetzung	
6.3.1.1. Präventives Argumentieren	
6.3.1.2. Reaktives Argumentieren	
6.3.2. Argumentieren aus der Autorität	.272
6.3.3. Die deutsche Kunst und das Deutsche –	
Argumentieren aus den Teilen und dem Ganzen	
6.3.3.1. Deutsche Kunst und Deutsches Wesen	
6.3.3.2. Das Deutsche in der Gotik	.285
6.3.3.3. Das Fremde als Kontur des Eigenen	.290
6.3.4. Was ist Deutschland? – Argumentieren aus der Definition	292
6.3.5. Resümee	.299
7. Resümee	. 301
7.1. Zusammenfassung der Ergebnisse	.301
7.1.1. Klassen von Konzepten	
7.1.2. Modi der Inbezugsetzung der Wissensbereiche	
7.1.3. Perspektivierung durch thematische Entfaltung	
7.2. Zeitliche Gliederung des Diskurses	
7.3. Kunstgeschichte als Mittel der Stiftung nationaler Identität	
7.4. Schluss	
8. Literatur	. 315
8.1. Quellen	315
8.2. Sekundärliteratur	
0.2. Ochditatificitedi	.010
9. Anhang	. 329
9.1. Lexikalische und textstrategische Perspektivierungen	
9.1.1. GESCHICHTE	
9.1.2. KUNST	
7.1.2. IXUINSI	332
9.1.3 NATION	
9.1.3. NATION	.348
9.1.3. NATION	.348 .357

9.2.1.1. Nominalphrasen	357
9.2.1.2. Prädikationsgefüge	
9.2.1.3. Adverbiale Angaben	
9.2.2. Kunst + Nation	
9.2.2.1. Nominalphrasen	
9.2.2.2 Prädikationsgefüge	
9.2.2.3. Adverbiale Angaben	
0.2.3. GESCHICHTE + NATION	
9.2.3.1. Nominalphrasen	382
9.2.3.2. Prädikationsgefüge	
9.2.3.3. Adverbiale Angaben	
0.2.4. GESCHICHTE + KUNST + NATION	
9.2.4.1. Nominalphrasen	389
9.2.4.2. Prädikationsgefüge	
9.2.4.3. Adverbiale Angaben	
C	

Inhaltsverzeichnis

хi